



## **Verantwortung vor Gott für alle? Neue Landesverfassung für Schleswig-Holstein in Arbeit**

In Schleswig-Holstein wird momentan an einer neuen Landesverfassung gebastelt. Der Verfassungsausschuss des Landtages befasst sich mit einer Reihe von Punkten, die noch einer Aufnahme in die neue Verfassung harren.

Dazu gehört das Ansinnen „die Verantwortung vor Gott“ aufzunehmen. Offenbar haben weite Teile der Fraktionen Wohlwollen signalisiert.

Das kann aus Sicht der Menschen, die keiner Glaubensrichtung mit einem Gott oder mehreren Gottheiten angehören, kaum gefallen. Denn wo bleiben diese Menschen in einem Staatsgefüge, wo sie nach dem Gesetz leben sollen und vor jemandem verpflichtet werden würden, den es für sie nicht gibt? In etwa könnte ein Passus in der neuen Verfassung dann lauten, dass „die schleswig-holsteinischen Bürgerinnen und Bürger kraft ihrer verfassungsgebenden Gewalt in Verantwortung vor Gott und den Menschen und auf

Grundlage der unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechte“ (Zitat aus LN 23./24. 03. 14) sich die Verfassung geben.

Legt man zugrunde, dass Bundesrecht Landesrecht bricht, wird man im Artikel 4 (1) des Grundgesetzes fündig. Dort heißt es: „Artikel 4

Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.

Wir fordern die Landesregierung und ihre Gremien auf, die große Zahl der nicht gläubig gebundenen Menschen zu achten und zu respektieren und jede Glaubensgängelung zu unterlassen.

*(Siehe auch Leserbrief zum Thema unter Schleswig-Holstein)*

*Angelika Scheer*

### **AUS DEM INHALT**

#### **Verantwortung vor Gott für Alle?**

#### **VERBANDSARBEIT, RELIGION UND KIRCHENKRITIK**

##### **Aus dem Landesverband Nord**

Konfessionslose Bewerberin: Evangelische Kirche muss entschädigen

Zum 450. Geburtstag von Galileo Galilei-NDR spielt eine Aufnahme von 1947

Kokain für den Vatikan .... und eine Antwort.

Bildungsseminar vom 12. bis 14.9. in Heideruh – Einladung

#### **AUS DEN REGIONEN:**

##### **Hamburg**

„Wenn immer mehr Säрге kommen“ eine Veranstaltung des DFV-OV-Hamburg

4. Antifaschistische Hafentage von 30.5 bis 1.6.

##### **Schleswig-Holstein**

Besuch im Günter-Grass-Haus in Lübeck

Leserbrief zum Artikel „Ein letztes Feilen an der Verfassung“

##### **Niedersachsen/Bremen**

Einladung zum Heideruhfest

##### **Mecklenburg-Vorpommern**

Einer nach dem anderen wirft das Handtuch bei der AfD

Nachruf Karl Heinz Schütt v. Helmuth Sturmhoebel

#### **KRIEG UND FRIEDEN**

Ukraine: Brandstifter stoppen! Kein Fußbreit den Faschisten!

Für ein Menschenrecht auf Frieden- Erklärung der GBM

Wiederentdeckung des Tages: Sowjet-Moskau

Zum Klotzfest in Hamburg

Ostermärsche in unseren Regionen

#### **KULTUR IM NORDEN**

**Das Lied vom Kompromiss** von Kurt Tucholsky (1919)

**Neues CD-Hörbuch** Der Opfergang – **Lesung von Rolf Becker**

eine zeitgenössische Chronik 1944/45 von Willi Bredel

**Die Geschichte des Atheismus**/Von den Anfängen bis zu Gegenwart

#### **Erklärung zum Sperrvermerk**

Bundeszentralamt für Steuern-Berlin, Arbeitsbereich Kirchensteuerabzug

Formular abrufbar unter FMS 010156 im Internet oder als

Kopie abzufordern beim LV Nord.

#### **Tipps und Termine 2014**

# Verbandsarbeit, Religion und Kirchenkritik

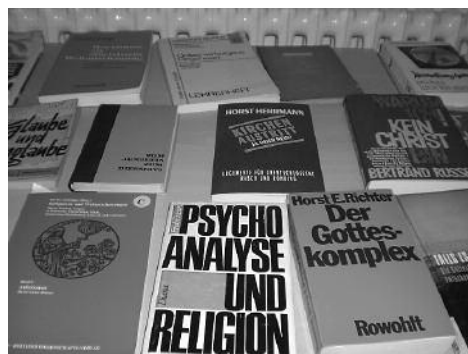
## Aus dem LV Nord

Leider mussten wir uns wieder von Mitgliedern verabschieden, die verstorben sind. Das sind Franz Dehnhardt (Bremen), Heinz Wollenzien (Neustrelitz), Karl Heinz Schütt (Neustadt-Glewe, Nachruf siehe in diesem Rundbrief). Postum danken wir den verstorbenen Mitgliedern für ihre aktive Arbeit im DFV und haben eine hohe Achtung für die geleistete Arbeit, solange es die körperlichen und physischen Kräfte erlaubten.

Mitglieder und Freundinnen und Freunde waren im Januar wieder bei der Luxemburg-Konferenz (Junge Welt) und der Liebknecht-Luxemburg-Ehrung in Berlin dabei. Unterstützt wurden die Infostände und teilgenommen wurde auch an der Demonstration zu Ehren der Ermordeten. Die Demonstration ist alljährlich eine Friedensmanifestation angesichts laufender und drohender Kriege.

Unsere erste Vorstandssitzung in diesem Jahr fand am 1. Februar in Lübeck statt. Um die Mitglieder vor Ort einzubeziehen stand hier der Besuch des Günther-Grass-Hauses auf dem Programm. Siehe Bericht in dieser Ausgabe. Im Anschluss führten wir unsere Vorstandssitzung im Café Mali durch. Hier hatten wir vorab auch die Gelegenheit ein schmackhaftes Mittagessen einzunehmen. Erfreulich ist, dass ein Mitglied unseres Verbandes aus Lübeck zeitweilig an der Vorstandssitzung teilnahm. Auf der Tagesordnung des Vorstands stand die anstehende (bei erscheinen dieses Rundbriefs bereits gelaufen), unsere Exkursion nach Quedlinburg. Auch war unser anstehendes Wochenendseminar im Wohn- und Ferienheim „Heideruh“ Thema. Dazu siehe Genaueres in diesem Rundbrief. Weiter wurden die anstehenden Aktivitäten wie Ostermärsche, 1. Mai (Infostand in Hamburg), 3. Mai Gedenken Cap Arcona (Neustadt- Pelzerhaken i. Holstein, Beteiligung mit Blumengebinde) und Bündnisveranstaltungen für ein Deserteursdenkmal in Hamburg angesprochen. Beteiligungen finden entsprechend der personellen Möglichkeiten statt. Termine siehe unter Tipps und Termine.

Wir, Uwe und Angelika haben an einer Bildungswoche unter dem Motto „Der Atheismus- Leben ohne Gott?“ in der Gustav-Heinemann-Bildungsstätte in Malente unter der Leitung von Michael Joho (Geschichtswerkstatt St. Georg) teilgenommen.



Einige Bücher, die den SeminarteilnehmerInnen "Atheismus - Leben ohne Gott?" zur Verfügung standen

Dieses Seminar wurde von dreiunddreißig Teilnehmenden besucht. Das war eine informative und aufschlussreiche Woche. Wir hatten die Möglichkeit über Inhalte und die Arbeit des DFV zu sprechen.

Wir sind sehr froh, dass wir unsere Rundbriefe in Kooperation mit dem Landesverband Niedersachsen herausgeben. Leider ist es noch nicht zu einer engeren Zusammenarbeit im Bereich der Redaktion gekommen. Eine Änderung diesbezüglich sollten wir nicht aus dem Auge verlieren.

### WICHTIG! Erklärung zum Sperrvermerk

Bundeszentralamt für Steuern-Berlin-Arbeitsbereich Kirchensteuerabzug

Formular abrufbar unter FMS 010156 im Internet oder als Kopie abzufordern beim LV Nord.

Ab 2015 ist es Gesetz, dass die Banken automatisch die Kirchensteuer auf Kapitalertragssteuer für die Finanzämter einziehen. Aus unserem Verständnis heraus widerspricht das absolut dem Grundgesetz. Daher macht von eurem Recht Gebrauch und untersagt den automatischen Abzug.

Angelika Scheer

## Konfessionslose Bewerberin

### Evangelische Kirche muss entschädigen

Wie die TAZ im Januar 2014 berichtete hat das Arbeitsgericht in Berlin eine Einrichtung der Evangelischen Kirche (EKD) zur Zahlung von Schadensersatz wegen Verstoßes gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz verurteilt. Das Werk der EKD muss einer nicht berücksichtigten Stellenbewerberin eine Entschädigung aufgrund einer Benachteiligung aus Gründen der Religion zahlen. So die Begründung des Gerichts.

Es ging um eine Referentenstelle, die vom Kirchenwerk ausgeschrieben war. Inhaltlich ging es um einen unabhängigen Bericht zur Umsetzung der UN-Antirassismus-Konvention durch Deutschland. In der Ausschreibung sei eine Kirchenmitgliedschaft vorausgesetzt worden. Die konfessionslose Klägerin setzte sich zur Wehr und klagte auf Entschädigung wegen Benachteiligung nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz. Das Gericht folgte der Argumentation und verurteilte den Arbeitgeber auf Zahlung einer Entschädigung in Höhe eines Monatsgehalts.

A. S.

## Zum 450. Geburtstag von Galileo Galilei – NDR spielt eine Aufnahme von 1947

Am 15. Februar 2014 jährte sich der 450. Geburtstag von Galileo Galilei. Das nahm der NDR zum Anlass tief in der Kiste der Hörspiele zu suchen. Sie fanden ein Hörspiel aus dem Jahre 1947. Das Hörspiel wurde 1947 gesendet noch bevor von Bertold Brecht das Theaterstück „Leben des Galilei“ aufgeführt wurde.

Der NDR strahlte nun wie gesagt aus gegebenem Anlass das Hörspiel als quasi Nostalgie-Leckerbissen erneut aus und setzte eine Woche darauf mit einer Ursendung „Bischoff gegen BRD“ über die Genese eines „Wutbürgers“ zur Verdeutlichung der Weiterentwicklung im Laufe der Jahrhunderte ihre Ausstrahlungen fort.

Red. Rundbrief

## Kokain für den Vatikan

Leipzig. Der deutsche Zoll hat nach Informationen der „Bild am Sonntag“ eine Drogenlieferung aus Südamerika abgefangen, die für den Vatikan bestimmt war.

Demnach entdeckten die Beamten am Flughafen Leipzig-Halle in einem Frachtpaket mit Kissen 340 Urarom Kokain – abgepackt in 14 Kondomen. Das gehe aus einem Zollbericht hervor. Der Schwarzmarktwert liegt der Zeitung zufolge bei 40 000 Euro. dpa /\* Braunschweiger Zeitung vom 24.03.2014  
Dazu schreibt unser Mitglied:

**Liebe Leser,**

auch Drogen verlieren ihre Wirkung bei den Menschen. Das Opium für das Volk verfehlt wohl mehr und mehr seine Wirkung. Da müssen schärfere Sachen ran.

Muss nun auch der Papst in den Arrest?

Mit drogenfreien Grüßen

*Wolfgang Ringel*

## Bildungsseminar vom 12. bis 14. September 2014

**im Wohn- und Ferienheim „Heideruh“, Ahornweg 45, 21244 Buchholz i. d. Nordheide OT Seppensen**

Der Landesverband Nord lädt alle Mitglieder und Freundinnen und Freunde zur Teilnahme ein.

Wir werden uns thematisch mit dem Thesenentwurf (siehe FREIDENKER 4/13) über Religion, Religiosität und Rolle der Kirchen befassen.

Wer teilnehmen möchte und die Thesen nicht vorliegen hat, kann auf Wunsch bei Anmeldung das Heft 4/13 anfordern oder auf die Homepage des Vorstandsvorstands schauen.

## Aus den Regionen

### Hamburg

#### WENN IMMER MEHR SÄRGE KOMMEN ...

... vom „Getöteten“ zum „Gefallenen“

##### Über die Veränderung der Trauerriuale bei der Bundeswehr

Am 20.3. fand der Vortrag zum Thema „Wenn nimmer mehr Särge kommen...“ und die Diskussion zu den weltweiten Kriegseinsätzen der Bundeswehr, immer mehr Toten und die Rolle der Kirche statt. Dazu sprachen Edda und Karl Helmut Lechner (Norderstedt). in einem informativen Vortrag im Bürgertreff Altona-Nord. Der Dia-Vortrag fand auf Einladung des Ortsverbands Hamburg der Freidenker statt. Die Ausführungen basieren auf einem Beitrag der Autoren in der Publikation RotFuchs vom Dezember 2013. Beide Verfasser sind nach dem Studium der Theologie einige Jahre als Pastoren in der Landeskirche Schleswig-Holstein tätig gewesen und später ausgetreten und haben dann eine Ausbildung zu Maschinenschlossern gemacht und auch in dem Beruf gearbeitet. Beide sehen ihre Arbeit schwerpunktmäßig in der Religionssoziologie und Kirchenkritik. Leider war die Anzahl der Zuhörerinnen und Zuhörer geringer als in den vorherigen Veranstaltungen im Bürgertreff. Seit Herbst 2013 findet

Referent ist Dr. Horst Schild (Dresden), Referent für Weltanschauungsfragen beim Vorstandsvorstand.

**Ablauf:**

**Freitag, 12. 09.**

**Anreise** möglichst bis 18.00 Uhr, Abendessen und dann gemütliches Beisammensein bei Getränken und regem Erfahrungsaustausch.

**Sonnabend, 13. 09.**

**Frühstück** 8.30 Uhr, Seminarbeginn mit Referat zum Einstieg um **9.30 Uhr** mit einer Pause.

**Mittagessen** 12.30 Uhr und Pause.

Fortsetzung des Seminars um **14.30 Uhr** (evtl. Arbeitsgruppen), bis es um 15.30 Uhr Kaffee und Kuchen gibt.

**16.15 Uhr** tagen wir wieder gemeinsam bis ca. 18.00 Uhr.

**Abendessen** um 18.30 Uhr

**Kultureller Beitrag** um 20.00 Uhr Wer, wie, was wird später bekannt gegeben. Hierzu laden wir weitere Gäste in Heideruh und Freundinnen und Freunde aus der Umgebung herzlich ein. Es folgt weiter gemütlicher Ausklang.

**Sonntag, 14. 09.**

Mahlzeiten wie oben und um 9.30 Uhr unsere offene Vorstandssitzung.

Der Preis pro Person von Freitagabend / Abendessen bis Sonntag / Mittagessen beträgt 93 € pro Person. Von Sonnabendfrüh bis Sonntagmittag dann 63 €. Zimmerwünsche (EZ oder DZ) können geäußert werden, sind aber keine Garantie.

**ANMELDESCHLUSS** ist der 01. August 2014 Anmeldungen beim LV Nord

Die Anmeldungen sind verbindlich..

alle viertel Jahr – so hoffen wir - eine interessante Veranstaltung der Hamburger Freidenker dort in der Nähe des S-Bahnhofs Holstenstraße statt. Die nächste Informations- und Diskussionsveranstaltung wird allerdings in Hamburg-Steilshoop sein. Im JETZT referiert Dr. Martin Kersting, der Leiter der Institution, zum Thema 100 Jahre 1. Weltkrieg und die Auswirkung auf die heutige Zeit (weitere Termine unter Tipps und Termine auf der letzten Seite dieser Ausgabe.). Im Herbst soll erneut eine weitere Veranstaltung im Bürgertreff Altona-Nord stattfinden. *USch*

## Antifaschistische Hafentage Hamburg „Wolf Hoffmann“ vom 30. Mai bis 01. Juni 2014

Die Initiative Antifaschistische Hafentage Hamburg „Wolf Hoffmann“ und zahlreiche Kooperationsorganisationen laden wieder zu einem umfangreichen Programm mit internationalen Gästen nach und in Hamburg ein.

Beginn ist am Freitag ab 19.00 Uhr in der Bar des „Seemannsheims Hamburg“, Krayenkamp 5, 20459 Hamburg

Der Abend steht unter dem Motto: FREUNDSCHAFT UND SOLIDARITÄT.

Der Sonnabend steht unter dem Motto: ANTIMILITARISTISCHER KAMPF; DAMALS UND HEUTE

Unter anderem: Besuch der Thälmann-Gedenkstätte (10.00

bis 14.00 Uhr geöffnet) 14.45 Uhr Treffen an den St. Pauli Landungsbrücken vor dem Eingang zum alten Elbtunnel. Gang auf die andere Seite, die „Werftseite“. 16.00 Uhr Hafenerundfahrt (Einstieg für diejenigen, die nicht durch den Elbtunnel laufen möchten am Binnenhafen auf das Schiff „Diplomat“). Die anderen steigen 16.15 Uhr auf der „Werftseite“ ein. Schwerpunkt bei der Hafenerundfahrt wird der Widerstand auf den Werften gewidmet sein.

Im Anschluss folgt der Besuch des Internationalen Seemannsclubs DUCKDALBEN im Containerhafen. Das Programm beinhaltet: Grußworte der Gäste, Erinnerungen an Widerstandskämpfer der Schifffahrt, Neues über das geplante Mahnmal auf dem Gelände des Seemannsclubs und Live-Musik.

Rückfahrt mit dem Charterbus in die Stadt.

Der Sonntag steht unter dem Motto: NICHTS UND NIEMAND WIRD VERGESSEN

Um 9.45 Uhr Treffen U-Bahn Rothenburgsort und Gang zur Gedenkstätte Bullenhusser Damm. Um 11.30 Uhr Bustransfer zur Willi-Bredel-Gesellschaft und danach Ehrung der Widerstandskämpfer auf dem Ohlsdorfer Friedhof am Ehrenhain.

Ca. 14.00 Uhr Ende der Hafentage.

Wer weitere Infos haben möchte und sich zu den verschiedenen Blöcken anmelden will bitte 040 616484 anrufen oder Mail brigadistas@arcor.de nutzen oder auch beim DFV Nord melden (Tel. und Mail siehe in diesem RB)

Der DFV unterstützt die Hafentage und hofft auf rege Beteiligung.

*Redaktion Rundbrief*

## Schleswig-Holstein

### Das Günter-Grass-Haus in Lübeck

In Verbindung mit unserer ersten Vorstandssitzung in diesem Jahr in Lübeck besuchten wir das Grass-Haus mit Führung.

Der Schriftsteller, Grafiker und Bildhauer wurde am 16. Oktober 1927 in Danzig geboren. Sein Durchbruch erfolgte mit dem Roman „Die Blechtrommel“. Es folgten die Romane „Katz und Maus“ und „Hundejahre“. „Die Blechtrommel“ wurde verfilmt von dem Regisseur Volker Schlöndorff, Mario Adorf spielte hervorragend den Kolonialwarenhändler Matzerath (mit rheinischem Dialekt), der Gnom Oskar als Blechtrommler wurde von David Bennet dargestellt.

Alles spielt sich in der Zeit von 1933 bis 1945 ab.

In dem Roman „Hundejahre“ macht die Figur des Mühlenbesitzers Matern den Anfang. Sozialdemokrat und Katholik, sein sonntäglicher Kirchgang war allerdings vom „Wind abhängig“. Der Müllerssohn Walter Matern und der Halbjude Eduard Amsel waren „Freunde“, Letzterer wurde oft von seinen Mitschülerinnen und Mitschülern „Itzig“<sup>2</sup> gerufen.

Matern war bei den Roten Falken und später in der KPD. Bei der Machtergreifung hatte Eduard Amsel Matern gebeten in die SA zu gehen um ihn zu schützen, was Matern dann auch tat.

Später sind dann mehrere SA-Männer als „Vogelscheuchen“ getarnt aufgetreten, die Eduard Amsel krankenhausaufschlugen, wegen seiner Ersatzzähne wurde er auch „Goldmälchen“ genannt. Es wird vermutet, dass eine der Vogelscheuchen Walter Matern war. Matern wurde zur Wehrmacht eingezogen, nach der Kapitulation geriet er in amerikanische Kriegsgefangenschaft.

Vor der Entlassung wurde er von einem amerikanischen Offizier verhört wegen Angabe seiner Tätigkeiten: Rote Falken, KPD, SA, Letzteres aber gewissermaßen nur „zur Tarnung“. „Gut“, Matern, Sie können gehen“, sagte der Offizier.<sup>1</sup>

Wie Grass weiter schildert, wandte sich Matern wieder dem Marxismus zu und wollte nun mit faschistischen Mitteln den Faschismus bekämpfen. Hier beginnt praktisch die verwerfliche Gleichsetzung von Links und Rechts, was überhaupt nicht im Sinne der Totalitärforschung ist.

Um auf das Grass-Haus zurückzukommen, all seine Bilder und Skulpturen sind dort ausgestellt, z. B. auch „Die Vogelscheuchen“. Grass meint, Malerei und Schriftstellerei seien „zwei Paar Schuhe“. Man mag seine Kunst mögen oder nicht, auf alle Fälle sollte man das Grass-Haus bei Gelegenheit ruhig besuchen.

Das politische Leben von Grass spielte sich nach 1947 in der Sozialdemokratie ab, die schon bald den Trend zum Antikommunismus hatte. Er schrieb die Reden für Willy Brandt und trat als Wahlkampfhelfer auf. Unter Bundeskanzler Schröder ist er aus der SPD ausgetreten.

Grass' Linkssein sieht folgendermaßen aus:

Rot = Braun, Linksradikalismus = Rechtsradikalismus, Kommunisten = Nazis.<sup>3</sup>

Seine Romane beinhalten keine antifaschistische Kritik, sondern spiegeln nur das Leben des Volkes in der Zeit des Faschismus wider.

Doch gibt es Autoren, die sich bemühen, ihn für den Antifaschismus zu vereinnahmen.

Grass wird nicht vorgeworfen, dass er als 17-Jähriger zur Wehrmacht eingezogen wurde und dann bei der SS gelandet war.

Zur Waffen-SS konnte man auch gezogen werden. Es ist nur, dass er die Tatsache 60 Jahre verschwiegen hat.

Er ist kein deutscher Zola, sondern seine schriftstellerische Existenz ist ein deutsches Debakel.<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Frei nach Grass wiedergegeben

<sup>2</sup> Itzig, abgeleitet von Isaak (Jude), abfällig

<sup>3</sup> Dr. Wolfgang Beutin, Taschenbuch „Der Fall Grass“, S. 69

<sup>4</sup> ebenda, S. 190

*Gerd Adolph*

## Leserbrief zum Artikel „Ein letztes Feilen an der Verfassung“ (LN 23./24.03.14)

Verantwortung vor Gott in der Landesverfassung festgeschrieben widerspricht eindeutig der Bundesverfassung (Grundgesetz), wenn der Artikel 4 (1) zu Grunde gelegt wird, denn Bundesrecht bricht Landesrecht. Der lautet:

### Artikel 4

(1) Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.

Eine Verantwortung vor Gott grenzt alle Menschen aus, die ohne einen Gott und beispielsweise nach einer wissenschaftlichen Weltanschauung leben. Dazu gehören unter anderen Freidenker und Atheisten.

*Angelika Scheer*

*Vorsitzende Deutscher Freidenker-Verband  
Landesverband Nord e. V.*

# Niedersachsen/Bremen

## Einladung zum Sommerfest



Preise 2014 (Änderungen vorbehalten):  
Übernachtung: 24 €, mit Bad 29 €.  
Hauptmahlzeiten: 7 €, Nebenmahlzeiten: 5 €  
Tagesgäste zahlen 1 € mehr pro Mahlzeit  
Seminare: 20 €, Feiertagszuschlag: 15 €.  
Für Gruppen bestehen Pauschalpreise.  
Wohn- und Ferienheim Heideruh e. V.  
Ahornweg 45, 21244 Buchholz in der Nordheide  
Telefon 04181/8726  
FAX 04181/281142  
Mail: [info@Heideruh.de](mailto:info@Heideruh.de)  
[www.Heideruh.de](http://www.Heideruh.de)

(Preis für Kaffee, Kuchen und Gegrilltes: Pauschalpreis)

**26. Juli 2014 – Samstag – ab 14:00 Uhr –  
Das Sommerfest 2014**

Täve Schur – Rolf Becker – Mariposa – Mit Infoständen aus dem Landkreis Harburg und Hamburg, einer Wanderung und dem historischen Rundgang über das Gelände. Das reichhaltige Kuchenbuffet und der internationale Grillabend sorgen für das leibliche Wohl. Das Programm wird im Mai erscheinen. Kurz vor dem 100. Jahrestag des 1. Weltkrieges wird der Wunsch nach Frieden weltweit die Kultur bestimmen. Als Ehrengast erwarten wir Täve Schur, die Friedensfahrtslegende aus der DDR: zweifacher Weltmeister im Straßenradfahren, Silbermedaillen-Gewinner bei Olympischen Spielen, zweifacher Einzelsieger der Friedensfahrt. Täve engagiert sich stets politisch; er war viele Jahre Abgeordneter der Volkskammer der DDR und des Bundestages für die PDS. Rolf Becker liest aus „Die Pöhlands im Krieg“

**27. Juli 2014 – Sonntag – 10:00 Uhr – Veranstaltung:  
Heideruh der Zukunft**

Heideruh macht sich zukunfts-fähig. Die Begegnungsstätte, Kooperationen, Förderungen, Jugendarbeit etablieren sich. Das gilt es zu diskutieren und anstehende Aufgaben aktiv anzugehen.

## Mecklenburg Vorpommern

### Einer nach dem anderen wirft das Handtuch bei der AfD

(Hier Auszüge)

*Uwe Reißenweber berichtet im Nordkurier vom 26. 02. 2014*

Im vergangenen Jahr noch furios gestartet, steckt der Landesverband der Euro-kritischen Alternative für Deutschland (AfD) jetzt in einer fulminanten Krise. Auslöser sind rassistische Hetzparolen.

Mitte Februar verzeichnete der Landesverband allein drei Rücktritte von Spitzenfunktionären. Das sind die Kreisvorsitzende Stefanie Voigt (Vorpommern Greifswald), Jens-Volker Kronisch (Rostock) und Peter Knorr (Vorpommern Rügen)

Gegen den Landeschef Arppe (Galerist in Rostock) läuft derzeit ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Volksverhetzung.

Partei-Insider berichten, dass im Landesverband darüber gestritten werde, wie man mit dem Fall umgehen soll. „Nach rechtsstaatlichen Grundsätzen und in Kenntnis der Person des Angeschuldigten Holger Arppe lehnen wir jede Form der Vorverurteilung ab. Zugleich begrüßen wir die Einleitung des

Ermittlungsverfahrens, von dem wir eine schnelle und objektive Klärung des Sachverhaltes erwarten“, findet beispielsweise Stefanie Voigt aus Vorpommern-Greifswald. In der Partei scheint es aber auch inhaltliche Auseinandersetzungen zu geben – unter anderem zwischen Neoliberalen, die den Staat in seinen Befugnissen möglichst weit beschränken wollen, und Wertkonservativen beziehungsweise Ex-Linken, die das Gegenteil anstreben.

*Originaltext siehe [www.nordkurier.de](http://www.nordkurier.de)*

## Nachruf Karl Heinz Schütt

Am 23. Dezember starb Karl Heinz Schütt im Alter von 87 Jahren in Ludwigslust im Kreise seiner großen Familie. Geboren wurde Karl Heinz am 16. August 1926 in Silzen, einem kleinen Ort in der Nähe von Neumünster in Holstein. Er wuchs als Kind einer Landarbeiterfamilie auf und erlernte den Beruf des Meieristen. Mit erst 17 Jahren wurde Karl Heinz zur Wehrmacht eingezogen und mit 18 Jahren in Ungarn schwer verwundet. 1948 heiratete er seine Elfriede und konnte mit ihr und den vier Kindern, 8 Enkelkindern sowie 9 Urenkelkindern 2013 das seltene Fest der Eisernen Hochzeit feiern.

Karl Heinz hat in der Bundesrepublik gegen die Aufrüstung und Korruption, für eine bessere und gerechtere Gesellschaft gekämpft. Er wurde Mitglied der KPD und politisch verfolgt. Es kam zum Prozess vor der Strafkammer Neumünster und schließlich 1959 erneut zum Haftbefehl, dem er sich durch den Wohnortwechsel in die DDR entzog. Gemeinsam mit seiner Frau und den vier Kindern begannen sie ein neues Leben in Leipzig. Karl Heinz wurde von 1961 bis 1966 zum Studium nach Halberstadt delegiert und zum Ingenieur der Lebensmittelindustrie graduiert.

Karl Heinz war Gründungsmitglied im „Verband der Freidenker der DDR“. Als Landesvorsitzender habe ich ihn 1989 in Dresden kennen und schätzen gelernt, als ich zu einer Versammlung der Freidenker der DDR eingeladen war. Als Rentner kam Karl Heinz mit seiner Frau Elfriede 1994 nach Neustadt-Glewe. Er recherchierte umfangreich zum unerforschten Außenlager Neustadt-Glewe des Frauen-KZ Ravensbrück und verfasste mehrere Bücher zu diesem Thema. Besonders hervorheben möchte ich die von Karl Heinz angebahnten Kontakte zu Überlebenden und deren Angehörigen. Durch seine Forschungsarbeit kam es zu bewegenden Begegnungen der ehemaligen Gefangenen und deren Angehörigen in Neustadt-Glewe.

Karl Heinz hat regen Anteil genommen am Verbandsleben des DFV, konnte aber aus gesundheitlichen Gründen nur sehr selten und in den letzten Jahren gar nicht mehr an Veranstaltungen teilnehmen. Wir werden ihn als einen aufrechten prinzipienfesten Menschen und Freund in Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt besonders seiner Frau Elfriede.

*Helmuth Sturmhoebe*



*Freidenker nehmen am 3. Mai zum Gedenken an die Cap-Arcona-Katastrophe in Neustadt in Holstein teil. Ehrenfriedhof in Pelzerhaken*

# Krieg und Frieden

## Ukraine: Brandstifter stoppen! Keinen Fußbreit den Faschisten!

### Erklärung des Bundesverbands Arbeiterfotografie in Sachen Ukraine, Februar 2014

„Ukraine – Verfaulte Orangen“ war der Titel eines Kapitels im 2006 erschienenen Buch „Russland im Zangengriff“ von Peter Scholl-Latour, in dem es um die so genannte Orange Revolution ging. Nun will der „freie Westen“ der Ukraine die verfaulten Orangen als Quelle der Gesundheit zum zweiten Mal verkaufen – mit dem Ziel, Russland endgültig in die Zange zu nehmen. Der Bundesverband Arbeiterfotografie hat anlässlich der sich seit November 2013 entwickelnden Situation, als die Ukraine es gewagt hat, der EU eine Absage zu erteilen, eine Erklärung verfasst. „Die so genannte Freiheitsbewegung der Ukraine ist die Freiheitsbewegung des westlichen Kapitalismus und Militarismus im Kampf um neue Märkte und Einflusssphären. Mit wirklicher Freiheit hat dies nichts zu tun.“ So heißt es abschließend in der Erklärung...

<http://www.arbeiterfotografie.com/russland/index-russland-0013.html>

<http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=20043>

## Für ein Menschenrecht auf Frieden

### Erklärung der GBM

Die Gesellschaft zum Schutz von Bürgerrecht und Menschenwürde e. V. (GBM) wendet sich als Menschenrechtsorganisation entschieden gegen die Politik der Einmischung der BRD in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten, gegenwärtig insbesondere in der Ukraine. Mit dieser Einmischungspolitik verstößt die BRD eklatant gegen grundlegende Prinzipien der UN-Charta. Mit der aktuellen Haltung zu dem auch von der BRD begünstigten und auch geförderten gewaltsamen Regimewechsel in der Ukraine macht sich die BRD bewusst mit offen faschistischen Kräften gemein. Die GBM fordert die BRD-Regierung auf, diese dem Völkerrecht widersprechende Politik der Einmischung in innere Angelegenheiten unverzüglich zu beenden und ihrer Verantwortung als gewichtiges Mitglied der Völkergemeinschaft zur Erhaltung des Friedens als dem wichtigsten Menschenrecht endlich gerecht zu werden. Grundlegende Menschenrechte werden von der sogenannten Übergangsregierung in der Ukraine von Anbeginn an mit Füßen getreten.

Die GBM unterstützt ausdrücklich die Erklärung des Weltfriedensrates (WPC) vom 4. März 2014 zur Entwicklung in der Ukraine.

### Schluss mit der Doppelmoral in der Politik, Schluss mit Erpressung und Kriegshetze!

Berlin, den 11.03.2014, [www.gbmev.de](http://www.gbmev.de)

## Wiederentdeckung des Tages: Sowjet-Moskau

Die Antibolschewisten der Weimarer Republik erfanden das Motiv, Konrad Adenauer erinnerte sich im Bundestagswahlkampf 1953 daran und ließ es mit dem Zusatz kleben »Alle

Wege des Marxismus führen nach Moskau – Darum CDU«. 1973 übernahm die NPD das Bild (»Verzicht ist Verrat – Wehrt euch gegen die rote Gefahr«), jetzt prangt es ausschnittsweise auf Seite eins der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung (FAS) – Schlagzeile: »Moskau nimmt Ukraine in die Zange«. Wieder schaut wie seit über 80 Jahren ein jüdisch-bolschewistischer Untermensch dem Deutschen in die Pupille und wie stets trägt die Bestie auf ihrer Uniformmütze Hammer und Sichel. Sie betreibt, wie Angela Merkel am Donnerstag flötete, »Geopolitik«, während »wir« nur »Nachbarschaftspolitik« kennen.

Wer sich eine Neonazipartei wie die NPD von Staats wegen hält, neofaschistische Killer im eigenen Land mit kräftiger Nachhilfe aller einschlägigen Sicherheitsbehörden mehr als ein Jahrzehnt morden lässt, der hat nur ein Problem mit Faschisten in einer ukrainischen Marionettenregierung an westlichen Strippen: Die dürfen nicht erwähnt werden, sind schlimmstenfalls eine »Randerscheinung«, haben aber mit der angeblichen »Revolution« in Kiew nichts zu tun. Vielmehr: »Es fehlt an allem, was zum Kämpfen nötig ist«, schreibt FAS-Korrespondent Konrad Schuller klagend auf Seite fünf des Blattes.

Wie weit die moskowitzischen Horden bereits wieder nach Westen vorgedrungen sind, bleibt unklar. Auf Seite eins der FAS meldet der Wehrmachtsbericht »Invasion befürchtet«, der Frontberichterstatte Schuller schreibt dagegen von »stiller Invasion«, die Russland vorantreibt. Frühere Berichte des Oberkommandos aus dem Osten waren auch nicht verlässlicher, wie die Erfahrung lehrt. Macht nichts, Hauptsache der »Endsieg« kommt wie einst.(asc)

Den Artikel finden Sie unter: <http://www.jungewelt.de/2014/03-17/036.php>

(c) Junge Welt 2014, 17.03.2014 /

<http://www.jungewelt.de>

## Klotzfest in Hamburg

Am 10. Mai von 13.00 Uhr bis 20.00 Uhr ist es wieder soweit.

Politik, Kultur und Information reichen sich die Hand um weiter den Willen für ein Deserteursdenkmal zu untermauern.

Das Ganze wird wie alljährlich vom Bündnis für ein Deserteursdenkmal organisiert. Neben vielen anderen Organisationen gehört auch der DFV seit mehreren Jahren dem Bündnis an.

Wie immer findet die Veranstaltung am Kriegsklotz in der Nähe des Dammtor-Bahnhofs statt.

## Ostermärsche und Friedensfeste in unseren Regionen

Der Deutsche Freidenker-Verband, Landesverband Nord ruft alle Mitglieder und Freundinnen und Freunde zur Teilnahme an den diesjährigen Ostermärschen auf.

Ostermärsche finden statt in Kiel, Wedel und Hamburg.

Das Wohn- und Ferienheim „Heideruh“ lädt darüber hinaus zum Friedenswochenende ein. Am 19. 04. findet der Ostermarsch Nordheide um 14.00 Uhr ab Buchholz Marktplatz statt. Am Abend ein Konzert um 20.00 Uhr in „Heideruh“ mit „Klaus der Geiger“.

Am Sonntag dann das Heideruher Friedensfest ab 11.00 Uhr und am Montag Fahrraddemo um 9.00 Uhr zum Hamburger Ostermarsch.



### Ostermarsch in Kiel:

Ostersonnabend um 11.00 Uhr auf dem Asmus-Bremer-Platz Auftaktveranstaltung, Demonstration mit Zwischenkundgebung am Bahnhof und Abschlussveranstaltung wieder auf dem Asmus-Bremer-Platz.

### Ostermarsch in Wedel

Ostersonnabend Friedensfest auf der Batavia ca. 12.00 Uhr. Vorher Demo vom Rathausplatz ab 10.00 Uhr.

### Ostermarsch in Hamburg

Ostermontag St. Gertrudenkirche, Immenhof 10 Andacht um 11.30 Uhr, Demo zum Carl-von-Ossietzky-Platz und Friedensfest ab 14.00 Uhr

## Kultur im Norden

### Das Lied vom Kompromiss

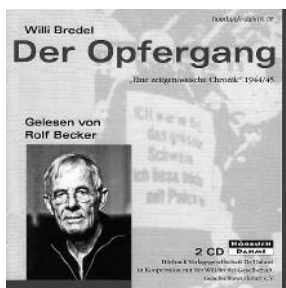
Kurt Tucholsky (1919)

Manche tanzen manchmal wohl ein Tänzchen  
immer um den heißen Brei herum,  
kleine Schweine mit dem Ringelschwänzchen,  
Bullen mit erschrecklichem Gebrumm.  
Freundlich schau die Schwarzen und die Roten,  
die sich früher feindlich oft bedrohten.  
Jeder wartet, wer zuerst es wagt,  
bis der eine zu dem andern sagt:  
(Volles Orchester)  
»Schließen wir nen kleinen Kompromiss!  
Davon hat man keine Kümmernis.  
Einerseits – und andererseits –  
so ein Ding hat manchen Reiz ...  
Sein Erfolg in Deutschland ist gewiss:  
Schließen wir nen kleinen Kompromiss!«  
...durch Deutschland geht ein tiefer Riss.

Dafür gibt es keinen Kompromiss!

### Neue Hörbuch CD erschienen

Der Opfergang „Eine Zeitgenössische Chronik“  
1944/45 von Willi Bredel



Da sind zwei Menschen, Inge und Kasimir, die sich in dem kleinen Ort Himmelpforten (Kreis Stade) schüchtern und zögerlich kennen- und schließlich liebenlernen. Eine Liebesgeschichte, nichts Besonderes für uns, die wir im Jahr 2014 leben. Diese Geschichte allerdings

spielt im Deutschland des Jahres 1944. Denn wenn sich zu dieser Zeit eine Kriegerwitwe in einen polnischen Fremdarbeiter verliebte, galt das als „Rassenschande“.

Die Erzählung „Der Opfergang“ von Willi Bredel entstand 1944/45 im Sowjetischen Exil.

Die fiktive Liebesgeschichte von Inge und Kasimir, die sich ihrer Situation durchaus bewusst sind, aber trotzdem zueinanderhalten, endet nicht gut. Kasimir wird durch die SS ermordet und Inge wird von den Nazis durch Stade getrieben und anschließend ins Gefängnis geworfen. In dem achtseitigen Booklet des Hörbuchs erfährt der Leser auch etwas über die Aktualität dieser Geschichte. Ausländerfeindlichkeit und der ihr zugrundeliegende Rassismus, die Zerstörung von

Moral und sozialer Sicherheit durch Krieg und Sozialabbau, sind alles auch Erfahrungen, mit denen wir es heute auch wieder zu tun haben. Inge und Kasimir könnten genauso gut auch Ukrainer, Syrer, Libyer oder Afghanen sein.

Rolf Becker, der in seinen Redebeiträgen auf den Hamburger Demos zur Solidarität der „Lampedusa Flüchtlinge“ genau diese Situation beschreibt, liest auch auf der Hörbuch-CD die Geschichte von Willi Bredel. Die Doppel-CD wird von der Verlagsgesellschaft Dahms in Kooperation mit der Willi-Bredel-Gesellschaft, Geschichtswerkstatt e.V. herausgebracht.

Das Hörbuch ist als Doppel-CD mit einem achtseitigen, informativen Beiheft erschienen und zum Preis von 14,90 € im Buchhandel (ISBN: 978-3-940229-07-6) oder bei der Willi-Bredel-Gesellschaft, Im Grünen Grunde 1b, 22337 Hamburg, Tel. (040) 59 11 07,

E-Mail: willi-bredel-gesellschaft@tonline.de erhältlich.

Auch über den DFV Nord kann die CD erworben werden.

Norbert Noreik

### Die Geschichte des Atheismus / Von den Anfängen bis zur Gegenwart

Dieses Buch von Georges Minois erschienen im Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger Weimar 2000 (ISBN-Nr. 3-7400-1104-1) wurde uns mit Textauszug von Wolfgang Ringel empfohlen. Er übermittelte drei Auszüge aus dem Textauszug. Wir veröffentlichen einen davon:

Dieses Buch verfolgt keine apologetische Absicht, weder für noch gegen den Atheismus, für oder gegen den Glauben. Sein Hauptmotiv ist eine Sinnsuche, die a priori keine Haltung verwirft. Wir alle sind in ein seltsames Abenteuer verstrickt. Geboren ohne darum gebeten zu haben, leben wir, ohne zu wissen warum, und sterben ohne eine Entschuldigung zu erhalten; und wir alle müssen denselben Weg gehen, ohne die geringste Erklärung beanspruchen zu dürfen. Viele stellen sich die Frage nicht. Das sind wahrscheinlich die Glücklichsten. Andere haben fix und fertige, schlichte, unumstößliche Antworten parat, die sie übernommen oder selbst erarbeitet haben; sie glauben daran und haben sicherlich recht, es dabei bewenden zu lassen: Zumindest wissen sie, wie sie sich zu verhalten haben. Schließlich gibt es jenen die nichts von alledem begreifen, die Besorgten, die Verängstigten, jene, die sich bei der Betrachtung dieser grotesken und grandiosen Welt seit ihren Anfängen fragen: Warum? Und sich mit keiner Antwort zufrieden geben. Der Historiker ist es sich schuldig, die Vergangenheit dieser drei Haltungen mit Verständnis und Mitgefühl zu erforschen, wohl wissend, dass er selbst in einer dieser drei Strömungen treibt, die ihn übersteigen. Da ich zur dritten Gruppe gehöre, beneide ich jene, die keine Fragen haben, sowie jene, die nur Antworten haben, da ich selbst nur Fragen ohne Antworten habe.



In Kooperation mit dem DFV Landesverband Niedersachsen, Wilfried Dressler, Steinstr. 3 37197 Hattorf am Harz Tel. 05584-3533010, E-Mail: dfv-niedersachsen@freidenker.de

**Der DFV im Internet:**

http://www.dfv-nord.de oder www.freidenker.de

Der Bezug des *Rundbriefs* ist für Mitglieder kostenlos. Einzelexemplar 1,00 Euro. Für Nichtmitglieder kann der *Rundbrief* in Kombination mit dem Verbandsorgan FREIDENKER (4 mal im Jahr) für jährlich 15 Euro bestellt werden.

Mail-Adresse des DFV-Nord: [dfv-nord@freidenker.de](mailto:dfv-nord@freidenker.de)

**Redaktionsschluss:** jeweils zur Vorstandssitzung; für die Ausgabe 3/2014: 30.7.2014  
Auf dieses **Konto** können Beitrag und Spenden gezahlt werden: DFV-Landesverband Nord e.V.  
IBAN: DE54200100200108359207, BIC PBNKDEFF  
Postbank Hamburg; Satz und Druck: GNN Verlag mbH, Köln

## Tipps und Termine 2014

**DFV-Verbandsvorstand (VV)**

19./20. 07. gVV-Sitzung in Starckenburg/Mosel

25./26.10. VV-Sitzung in Magdeburg

**DFV-Landesverband Nord e. V. (LV)**

21../22. 6 in **Bremen**; Vorstandssitzung und Thematischer Rundgang (Näheres wird bekannt gegeben)Infos: z. Z. über Uwe Scheer (Tel. 040/631 62 60)

12./13./14. 9. Bildungsseminar **Seppensen**, Ferienhaus „Heideruh“; anschl.Vorstandssitzung (Sonntag)- siehe Einladung im vorderen Teil dieser Zeitung.

**DFV-Orts- und Kreisverbände**

**Hamburg:** 17.6. 19.00 Uhr : Thema. 100 Jahre 1. Weltkrieg und die Folgen (Arbeitstitel) – Im JETZT, Gründgensstr. 22 in Hamburg-Steilshoop; Referent Dr. Martin Kersting

**Kiel:** DFV-Mitglieder und Mitglieder des IBKA treffen sich als „Atheistische Gruppe“ jeweils am 1. und 3. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr in der Friedenswerkstatt, Exerzierplatz 19.

Infos: Gerd Adolph; (Tel. 0431/52 48 07)

**Neustrelitz:** Mitglieder und Freunde der Gruppe Neustrelitz werden persönlich betreut.

Infos: Dr. Ellie-Marie Simon ( Tel. 03981/44 32 05)

**Lüneburg :** Infos: Cornelius Kaal, Stellv. Landesvorsitzender (Tel. 041318544564 o. 0177-2049867)

**Landesverband Niedersachsen:** c/o Wilfried Dressler, Steinstr. 3, 37197 Hattorf am Harz; Tel.05584-35 330 10, Mail: dfv-niedersachsen@freidenker.org /www.niedersachsen.freidenker.org  
Weitere aktuelle Informationen unter [www.dfv-nord.de](http://www.dfv-nord.de) oder [www.freidenker.de](http://www.freidenker.de)

**HINWEISE AUF VERANSTALTUNGEN UND KONTAKTE ZU BEFREUNDETEN ORGANISATIONEN (ohne Parteien):**

**Arbeitsgemeinschaft Jugendweihe Groß-Hamburg e.V.**

Klapperhof 1, 21033 Hamburg; Infos und Anmeldungen für 2014 bei Helmuth Sturmhoebel; Vorsitzender (Tel. 040/724 55 45)

**Die Jugendfeier 2014 findet am 17. Mai um 10.30 Uhr in der Friedrich-Ebert-Halle in Hamburg-Harburg statt.**

Infos: Mail [agjugendweihe@t-online.de](mailto:agjugendweihe@t-online.de)

Für die Jugendweihe in Lüneburg und Umgebung: Infos und Anmeldungen: Cornelius Kaal, (Tel. 0177-2049867).

**Stadtteiltreff AGDAZ (Arbeitsgemeinschaft-Deutsch-Ausländische-Zusammenarbeit).**

Stadtteiltreff AGDAZ Fehlinghöhe 16, 22309 Hamburg, Tel 040/630 10 28; Mail. [stadtteiltreff-agdaz@gmx.de](mailto:stadtteiltreff-agdaz@gmx.de) und Web: [www.agdaz.de](http://www.agdaz.de)

**Willi-Bredel-Gesellschaft (WBG) – Geschichtswerkstatt e. V.**

Es gibt Führungen durch die Ausstellung „Zwangsarbeiter in Hamburg“, Wilhelm-Raabe-Weg 23. Weitere Infos unter [www.willi-bredel-gesellschaft.de](http://www.willi-bredel-gesellschaft.de) oder unter der Telefonnummer

040/59 11 07. Adresse: Im Grünen Grunde 1b, 22337 Hamburg (U- und S-Bahnstation Hamburg-Ohlsdorf). Die Geschichtswerkstatt ist jeweils dienstags von 16.00 bis 18.00 geöffnet.

Aktuelle Informationen zum Deserteursdenkmal unter [www.feindbeguengung.de](http://www.feindbeguengung.de)

Der Senat hat aufgrund der Aktivitäten der breiten Initiative, dem auch der DFV angehört, ein Denkmal für die Deserteure beschlossen.

**Veranstaltungen dazu :**

Vom 28. bis 30. April „Der Streit um den Segeanten Grischa“ nach Arnold Zweig im „Pollittbüro“, jeweils 20.00 UhrEintritt 15 Euro – Bestellungen [Helga.Obens@t-online.de](mailto:Helga.Obens@t-online.de)

Das nächste Klotzfest am Dammtorbhf. findet am 10. Mai wieder mit viel Musik und Kultur ab 13,00 Uhr . statt, open end!

**Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)**

**11.00 bis 12.00 Uhr** 1. Mai-Demonstration ab U-Bahn Lohmühle mit dem Motto „Gute Arbeit. Für ein soziales Europa“ und andere konkretere Forderungen werden am Kampftag der Arbeiterklasse zu finden sein.

**11 bis 16.00 Uhr** Mai-Fest der Kultur und der Arbei im und um das Gewerkschaftshaus am Besenbinderhof. Dazu lädt die neue DGB-Vorsitzende Katja Karger alle Hamburger und Hamburgerinnen ganz herzlich ein. Dazu Programm läuft von 12.00 bis 15.00 Uhr mit Diskussionen, Aktionen und Angeboten ab , die parallel in verschiedenen Räumen rund um den Besenbinderhof stattfinden. Viele Räume wurden in den letzten Monaten neu hergerichtet und sind wieder vergrößert worden. Die Veranstaltung endet um 16.00 Uhr

**Der Deutsche Freidenker -Verband wird wie viele andere Verbände und Vereine vor dem Gewerkschaftshaus mit einem Informationsstand vertreten sein. Auch die neue Ausgabe dieses Rundbriefs liegt dann vor, Weitere Informationen sowie Bücher Zum Thema werden dort gegen eine Spende erhältlich sein.**

**Kuratorium „Gedenkstätte Ernst Thälmann“ (GET) e. V. :**

Tarpenbekstr. 66, Ecke Ernst-Thälmann-Platz in 20251 Hamburg-Eppendorf  
Infos: [www.thaelmann-gedenkstaette.de](http://www.thaelmann-gedenkstaette.de); Tel.040 47 41 84

Der aktuelle Rundbrief der Gedenkstätte 2014 ist erschienen und kann gegen Spende erworben werden. Weitere Termine: Infostand am 1 Mai vor dem Gewerkschaftshaus ab 11.00 Uhr

**Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Landesbezirk Hamburg:**

Ver.di-Arbeitskreis „Antirassismus“, jeden ersten Dienstag im Monat, 18.00 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 60. Kontakt und Anfragen: Agnes Schreieder; Stellv. LBZ-Leiterin Mail: [agnes.schreieder@verdi.de](mailto:agnes.schreieder@verdi.de)

**Wohn- und Ferienhaus „Heideruh“ e.V.,**

Ahornweg 45, 21244 Buchholz in der Nordheide, OT Seppensen – Jahresprogramm anfordern! Tel. 04181/8726; E-Mail:[info@heideruh.de](mailto:info@heideruh.de)  
Mehr Infos: unter [www.heideruh.de](http://www.heideruh.de).

Das beliebte Sommerfest findet am 26.7. auf dem Gelände der Ferienanlage ab 14.00 Uhr statt.

Programm siehe dieses Heft